

Die Wiener Investitionszuwachsprämie

Alle Infos zum Konzept der Wirtschaftskammer Wien

19.04.2017, 11:07



Für
Wien

Die Wiener Investitionszuwachsprämie als wichtiger Schritt aus der Wirtschaftsflaute

© WKW

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen sind laut Wirtschaftsexperten gezielte öffentliche Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Dynamik über Investitionen klar zu empfehlen. Die Wirtschaftskammer Wien fordert die Stadt Wien daher auf, im Zeitraum von Mitte 2017 bis Mitte 2019 einen Betrag von 14 Millionen Euro für eine Investitionszuwachsprämie zur Verfügung zu stellen. Diese Summe entspricht 0,1 Prozent der Kommunalausgaben 2016.

Wer wird gefördert

Zielgruppe der Wiener Investitionszuwachsprämie sind Wiener Unternehmen mit maximal 49 Mitarbeitern. Als Basis für die Berechnung der Förderung dient der Investitionszuwachs des Unternehmens im Förderjahr. Der Investitionszuwachs ist die Differenz zwischen dem Durchschnitt der Investitionen der vorangegangenen drei Jahre und den Investitionen im Förderjahr.

Was wird gefördert

Gefördert werden soll ein Investitionszuwachs ab einer Höhe von 100.000 Euro bis zu einer Höhe von 400.000 Euro. Die Förderung beträgt zehn Prozent des Investitionszuwachses, sie kann also 10.000 bis maximal 40.000 Euro je Betrieb ausmachen. Für die Förderung in Frage kommen materielle aktivierungspflichtige Neuinvestitionen in das abnutzbare Anlagevermögen, die in Wiener Betrieben realisiert werden.

Zum Vergleich

Im Jahr 2015 tätigten Betriebe mit zehn bis 49 Beschäftigten rund 44 Prozent aller Investitionen im Bereich zwischen 100.000 und einer Million Euro. Im Jahr 2014 wurden 51 Prozent der Investitionen in dieser Bandbreite von Betrieben bis 49 Mitarbeiter durchgeführt.

[➤ Download Broschüre Investitionszuwachsprämie](#)

Das könnte Sie auch interessieren



„Interesse an Technik bei Mädchen und Jungen im Kindergartenalter gleich hoch.“

O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Sabine Seidler, Rektorin der TU Wien im Interview. [➤ mehr](#)



"Je mehr Corona zirkuliert, desto eher gibt es Mutationen"

Der Wiener Facharzt für Virologie, Lukas Weseslindtner, von der MedUni Wien erklärt im Interview, warum die verkürzte Test-Gültigkeit sinnvoll ist, Österreich eine noch höhere Impfquote braucht und ein 1G-Zugang derzeit noch kein Allheilmittel ist. [➤ mehr](#)

